
Gutachten sieht Bedarf für neues Hotel

Von Ulrike Plapp-Schirmer

Bad Rappenau - Braucht Bad Rappenau ein weiteres Hotel? Das Gutachten, das die Stadt bei der Treugast Unternehmensberatungsgesellschaft in Auftrag gegeben hat, kommt zu einem klaren Ergebnis: Ja, Bad Rappenau brauche ein weiteres Hotel, der Standort vertrage das und die Region profitiere. "Wir sind da schon länger dran", sagt Oberbürgermeister Hans Heribert Blättgen. "Wir haben viele Gespräche geführt." Aber nie war die Stadt offenbar so nah dran wie jetzt: Im Rennen sind mehrere Interessenten. OB Blättgen hofft, dass er in absehbarer Zeit auch Namen nennen kann.

Rhapsodie

Die Gutachter der Münchener Treugast nahmen den Standort genau unter die Lupe. Sie sind sicher, dass ein Gesundheits- und Themenhotel im Vier-Sterne-Segment in Bad Rappenau wirtschaftlich zu betreiben ist. Als tatsächlichen Standort kommt eigentlich nur das Kurgebiet in Frage und damit die fußläufige Nähe zu Einrichtungen wie dem Sole-Frei- und Hallenbad Rhapsodie oder dem Therapiezentrum. Zur Debatte stehen der Umbau der leer stehenden Gebäudes der ehemaligen Rosentritt-Klinik oder ein Neubau im Bereich des KuK-eigenen Illerhauses, der in den Kurpark Richtung Minigolfanlage hineinragen könnte, also unterhalb von Sole-Frei- und Hallenbad.

Fest im Blick haben die Gutachter den gesundheitsbewussten Gast. Sie empfehlen unter anderem mindestens 75 Wohneinheiten, einen beheizten Bademantelgang Richtung Rhapsodie, ein großzügiges Zimmerkonzept mit eigenem Wellnessbad (Erlebnisdusche, Whirlwanne), eine Bio-Vitalküche sowie ein regional-mediterranes Speisenangebot, moderne Seminar- und Tagungsräume, bei Bedarf kurärztliche Betreuung und Angebotspakete, etwa ein Wellnesswochenende in Zusammenarbeit mit dem Ayurvedazentrum oder der Villa Wunderschön im nahen Salinenpark. "Alles auf gehobenen Niveau, aber bezahlbar", so bringt Heribert Blättgen das Gutachten auf den Punkt. Die Gespräche mit den Interessenten würden derzeit vertieft, sagt er. Das Interesse am Standort sei geweckt.

Druck

Bis 2009 haben das Hotel-Restaurant Häffner und das Salinenhotel den Bedarf an Hotelbetten in Bad Rappenau weitestgehend abgedeckt. Doch dann schloss das Salinenhotel seine Tür zu. Der Druck, ein weiteres Haus herzuholen, wuchs. Die Treugast kommt nun zu dem Ergebnis, dass ein weiteres Hotel bestehende Betriebe nicht verdränge. Heribert Blättgen rechnet sogar damit, dass ein Vier-Sterne-Haus den Standort insgesamt sogar belebt, "und davon können auch andere profitieren".

Wenig sagt er zum jetzigen Zeitpunkt über die Interessenten, Investoren und Betreiber. Nur so viel: Sie hätten ein Interesse daran, Teil des Gemeinwesens zu werden. Alles andere müsste die Stadt auch ablehnen: Ein Haus, das nach drei Jahren wieder zumacht, kann Bad Rappenau nicht brauchen.

Die ÖDP sieht in der Hotelfrage ein zentrales kommunalpolitisches Thema für 2011: "Alle Bemühungen, mehr Erholungssuchende und auch Privatzahler für unsere Kureinrichtungen anzulocken, schlagen fehl ohne adäquate Unterkünfte, sagte ÖDP-Stadtrat Klaus Ries-Müller in seiner Haushaltsrede. Auch die FDP-/FWV-Fraktion wartet nach den Worten von Bernd Hofmann gespannt auf die Ergebnisse. Das Projekt dürfe bloß den städtischen Haushalt nicht belasten.

12.03.2011

Copyright©2011 stimme.de